

ABENDMAHL IM KLEINEN KREIS

Vorbemerkung

Das Abendmahl darf und soll auch unabhängig vom Gemeindegottesdienst gefeiert werden. Es kann Menschen in verschiedenen Lebenssituationen stärken und ermutigen. Es schafft Gemeinschaft und den Rahmen für Versöhnung. Es lässt Menschen die Verbundenheit mit Gott und untereinander erleben. Solche Feiern im kleinen Kreis können emotional sehr dicht sein. Die vorgegebene Form hilft die liturgische Rolle bewusst wahrzunehmen.

Eröffnung

Wir feiern Abendmahl im Namen Gottes.

Er ist bei uns ...

... [in Freud und Leid / in Gesundheit und Krankheit / im Leben und im Sterben]

Joh 6,35

Jesus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr Hunger haben, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Gebet (Anrufung)

Nie mehr hungern, nie mehr dürsten –

Wie schön wär das, o Gott.

Wie schön, das annehmen zu können.

Im Moment sehen wir nur ... (den Abschied, die bevorstehende Operation, die Beschwerden des Alters, dass nichts mehr so ist, wie es einmal war, die Leere, den Sorgenberg)

oder

Im Moment ist es dunkel um uns ...

oder

Du gibst Leben Gott.

Gibst, was wir brauchen und noch mehr.

Gibst, ohne Gegenleistung, weil du uns liebst.

Gibst, auf dass wir weitergeben, was wir empfangen.

Gott, hilf uns jetzt, die Zeichen deiner Nähe anzunehmen,

mit denen du uns stärken und ermutigen willst.

Hilf uns darin deine Fürsorge zu erkennen, die über die leiblichen Bedürfnisse hinausreicht.

Hilf uns zu glauben, dass einmal aller Hunger und aller Durst gestillt sein wird.

AMEN

Lied: RG 15, 30, 213, 215 singen oder RG 112 od.113 (=Psalm 23), 118 (=Psalm 42) lesen.

Abendmahlsgebet

Wir kommen mit leeren Händen.

Du gibst uns, was wir brauchen.

Wir haben Hunger und Durst.

Du deckst den Tisch und schenkst uns voll ein.

Wir sind schwach.

Du stärkst uns mit der Kraft deines Geistes.

Du lädst uns zur Gemeinschaft an deinen Tisch.
Wir dürfen deine Gäste sein –

So wie die Jüngerinnen und Jünger seine Gäste waren:
In der Nacht bevor er ausgeliefert wurde.
Als er das Brot nahm, dankte und es weiter gab mit den Worten:
Nehmt und esst, das bin ich von Gott gegeben für euch.
Und er dann den Becher nahm und ihn weiter gab mit den Worten:
Das ist das Zeichen neuer Gemeinschaft zwischen Gott und euch.

Alternative in DU-Form:

so wie die Jüngerinnen und Jünger deine Gäste waren -
in der Nacht bevor du ausgeliefert wurdest.
Als du das Brot nahmst, danktest und es weiter gabst mit den Worten:
Nehmt und esst, das bin ich von Gott gegeben für euch.
Und du dann den Kelch nahmst, danktest und ihn weiter gabst mit den Worten:
Das ist das Zeichen meiner Gemeinschaft zwischen Gott und euch.

Unser Vater-Gebet

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Austeilung

Dankgebet

Danke – Gott –
für Brot und Wein,
für die Zeichen deiner Nähe,
für die erlebte Gemeinschaft.

Danke, dass wir deine Menschen sind,
von dir genährt, gestärkt, geliebt.
AMEN

Aaronitischer Segen

Gott segne und behüte euch/dich.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch/dir.
Gott erhebe sein Angesicht auf euch/dich und gebe euch/dir Frieden.

*Liturgiekommission der deutschsprachigen Schweiz
Carl Boetschi*